

Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen BDP e.V.
Sektion Aus-, Fort- und Weiterbildung in Psychologie AFW

Euro-Diplom Psychologie

Inge Lindner, Universität Mainz
Michael Krämer, FH Münster

Übersicht

Was ist EuroPsy?

Was bietet mir EuroPsy?

Wie bekommt man EuroPsy?

Ausbildungs- und Qualifikationsstandards

European Federation of Professional Psychologists' Associations (EFPA)

Die 32 beteiligten Länder der EFPA

Einige Daten der EFPA

Ziele der EFPA

Aktivitäten der EFPA

Die Informationssammlung ist im Rahmen der Informationsveranstaltung zum Euro-Diplom Psychologie am 04.11.2006 an der Universität Mainz entstanden.

Was ist EuroPsy?

EuroPsy ist ein europäischer Bildungs- und Ausbildungsstandard, der im EuroPsyT "A *framework for education and training of psychologists in Europe*", definiert und 2001 von der EFPA (*European Federation of Psychologists' Associations*) anerkannt wurde.

Basis ist eine sechsjährige Bildung und Ausbildung in Psychologie inklusive einer einjährigen Praxissupervision. Psychologen, die eine entsprechende Ausbildung nachweisen und sich zur Einhaltung der berufsethischen Standards der EFPA verpflichten, können auf Antrag das EuroPsy Zertifikat erhalten und in das Europäische Register qualifizierter Psychologen eingetragen werden. Das Register differenziert drei breite berufliche Kontexte, „Erziehung“, „Klinik und Gesundheit“, „Arbeit und Organisationen“ sowie eine vierte Kategorie "Sonstige berufliche Kontexte" (im Einzelfall näher zu spezifizieren, z.B. Recht, Sport).

Zertifikat und Eintrag gelten 7 Jahre und können danach auf der Basis von Nachweisen über Berufspraxis und Fortbildung erneuert werden.

Näheres unter www.europsy.de

Was bietet mir EuroPsy?

- Als Student: Internationale Anerkennung Ihrer Qualifikation und die Möglichkeit, sich über Grenzen hinweg in Europa bewegen zu können, um in anderen Staaten nach Beendigung des Studiums zu arbeiten oder weiter zu studieren..
- Als qualifizierter Psychologe: Ein "DIN-Zeichen" oder Qualitätsstandard der Ihnen helfen wird, wenn Sie in einem anderen Staat als Psychologe arbeiten wollen.
- Als Arbeitgeber: Ein Qualitätsstandard in ganz Europa und Transparenz im Verständnis der Kompetenzen von Psychologen sowie ein Vergleich von Qualifikationen zwischen verschiedenen Staaten.
- Als Klient und als Europäer: Schutz durch die Existenz des Registers von qualifizierten Psychologen, das einen gesicherten Standard und Qualität bestätigt.

Fachverbänden, Hochschulen und sonst. Ausbildungseinrichtungen bietet es einen Bezugspunkt für die Beurteilung von

Wie bekommt man EuroPsy?

- Voraussetzung 1: Erfolgreicher Abschluss eines Hauptfachstudiums der Psychologie von mind. 10 Semestern an einer anerkannten Hochschule. Diese Voraussetzung wird in Deutschland bisher vom Diplomstudiengang Psychologie und künftig von den konsekutiven Bachelor of Science / Master of Science – Studiengängen, die gemäß den Rahmenvorgaben der Deutschen Gesellschaft für Psychologie eingerichtet werden, erfüllt.
- Voraussetzung 2: Einjährige Berufspraxis nach dem Diplom bzw. Master unter Supervision eines berufserfahrenen Psychologen. Diese Voraussetzung wird bisher erst in wenigen europäischen Ländern erfüllt. Bis Richtlinien für die Supervision und ein entsprechendes Netz qualifizierter Supervisoren aufgebaut sind, gelten länderspezifische Übergangsregelungen, die den Nachweis von Berufspraxis ohne strenge Anforderungen an Supervision voraussetzen.
- Voraussetzung 3: Verpflichtung zur Einhaltung der berufsethischen Standards der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen.
- Voraussetzung 4: Antragstellung bei der Nationalen Antragskommission (NAK) mit Nachweisen über die Erfüllung der o.g. Voraussetzungen; Zahlung einer Gebühr.
Näheres: www.europsy.de ab Frühjahr 2007

Die folgenden 3 Seiten geben einen Überblick über die Ausbildungs- und Qualifikationsstandards in den 3 Phasen Grundstudium (Bachelor), Hauptstudium (Master) und supervidierte Praxis.

**Studium: Erste Phase
(Bachelor o. entspr. Grad), 3 Jahre, 180 credits**

Art der Inhalte / Ziele	Individuen Gruppen Systeme/Gesellschaft
Orientierung <i>Wissen</i>	Methoden der Psychologie Geschichte der Psychologie Überblick über Spezial- und Teilgebiete der Psychologie
Erklärende Theorien <i>Wissen</i>	Allgemeine Psychologie Neuropsychologie Psychobiologie Kognitive Psychologie Differentielle Psychologie Sozialpsychologie Entwicklungspsychologie Persönlichkeitspsychologie Arbeits- und Organisationspsychologie Klinische und Gesundheitspsychologie Pädagogische Psychologie Psychopathologie
Technische Theorien <i>Wissen</i>	Daten- und Testtheorie Fragebogentheorie Evaluationstheorie
Erklärende Theorien <i>Fertigkeiten</i>	Ausbildung in der Anwendung psychometrischer Verfahren Ausbildung in Interviewfertigkeiten
Technische Theorien <i>Fertigkeiten</i>	Ausbildung in Test- und Fragebogenkonstruktion Ausbildung in Gruppeninterventionstechniken
Methodologie <i>Wissen</i>	Einführung in Methoden: Experimentelle Methoden Qualitative und quantitative Methoden
Methodologie <i>Fertigkeiten</i>	Experimentelle Praxis Methodologische und statistische Praxis Ausbildung in Methoden der Datenerhebung, Qualitative Analyse
Akademische Fertigkeiten <i>Fertigkeiten</i>	Informationen sammeln/Bibliothek & bibliographische Fertigkeiten Lesen / Manuskripte schreiben Ethik
Nicht-psychologische Theorien <i>Wissen</i>	Epistemologie * Philosophie * Soziologie * Anthropologie

**Studium: Zweite Phase
(Master o. entspr. Grad), 2 Jahre, 120 credits**

Art der Inhalte / Ziele	Individuen Gruppen Systeme/Gesellschaft
Orientierung <i>Wissen</i>	Orientierung über Berufsfelder und Möglichkeiten der Spezialisierung
Erklärende Theorien <i>Wissen</i>	Erklärende Theorien der Allgemeinen Psychologie und/oder der Psychobiologie und/oder der Entwicklungspsychologie und/oder der Persönlichkeitspsychologie und/oder Sozialpsychologie Zum Beispiel: Lerntheorien, Theorie der kognitiven Architektur Erklärende Theorien der Arbeits- und Organisationspsychologie und/oder der Pädagogischen Psychologie und/oder der Klinischen Psychologie oder anderer Subdisziplinen Zum Beispiel: Theorien der Arbeitsleistung, Th. der Persönlichkeitsstörungen
Technische Theorien <i>Wissen</i>	Technische Theorien der o.g. Teildisziplinen Z.B. Psychometrische Theorie, Theorie der EEG-Messung Theorien der Arbeitsanalyse, Theorien der Beratung und Psychotherapie
Erklärende Theorien <i>Fertigkeiten</i>	Ausbildung von Fertigkeiten in der Anwendung der o.g. Theorien Z. B. Ausbildung in EMG-Messung, in Persönlichkeitsdiagnostik Ausbildung in Fehleranalyse, in Diagnose von Lernstörungen
Technische Theorien <i>Fertigkeiten</i>	Ausbildung von Fertigkeiten in der Anwendung der o.g. Theorien Z. B. Testkonstruktion, Planung eines Lernexperiments
Methodologie <i>Wissen</i>	Fortgeschrittene Forschungsplanung und Statistik, qualitative Datenanalyse
Methodologie, <i>Fertigkeiten</i>	Ausbildung von Fertigkeiten in den o.g. Methoden und Techniken
Akademische und allgemeine professionelle Fertigkeiten <i>Fertigkeiten</i>	Ausbildung von Fertigkeiten im Schreiben von Berichten, Artikeln Ausbildung von Fertigkeiten im Führen professioneller Interviews etc.
Nicht-psychologische Theorien <i>Wissen</i>	Theoretische und praktische Lehrveranstaltungen aus anderen Disziplinen, die für die Berufsausübung relevant sind, z.B. Medizin, Jura, Betriebswirtschaftslehre
Basiskompetenz	FORSCHUNG (Thesis, Masterarbeit)
Basiskompetenz	PRAXISAUSBILDUNG (Praktikum)

Supervidierte Praxis: Dritte Phase (1 Jahr Vollzeit, 60 credits*)

Diese Phase dient dem Erwerb von fachspezifischen Primärkompetenzen und von allgemeinen Kompetenzen, die auch von Angehörigen anderer Berufsgruppen (i.b. im Dienstleistungsbereich) benötigt werden. Unterschieden werden

Primärkompetenzen	Befähigende Kompetenzen
A. Zielspezifizierung Bedarfsanalyse, Zielsetzung	Professionelle Strategie
B. Diagnose/Beurteilung individuelle. Gruppen-, Organisations-, Situationsdiagnose	Professionelle Weiterentwicklung
C. Entwicklung Leistungs- und Produktplanung, - testung, - evaluation	Professionelle Beziehungen Forschung und Entwicklung Marketing und Verkauf
D. Intervention direkte / indirekte, personen- / situationsorientierte	Kundenbetreuung
E. Evaluation Planung, Messung, Analyse	Praxisführung
F. Kommunikation Information, Rückmeldung, Berichterstellung	Qualitätssicherung Selbstreflexion

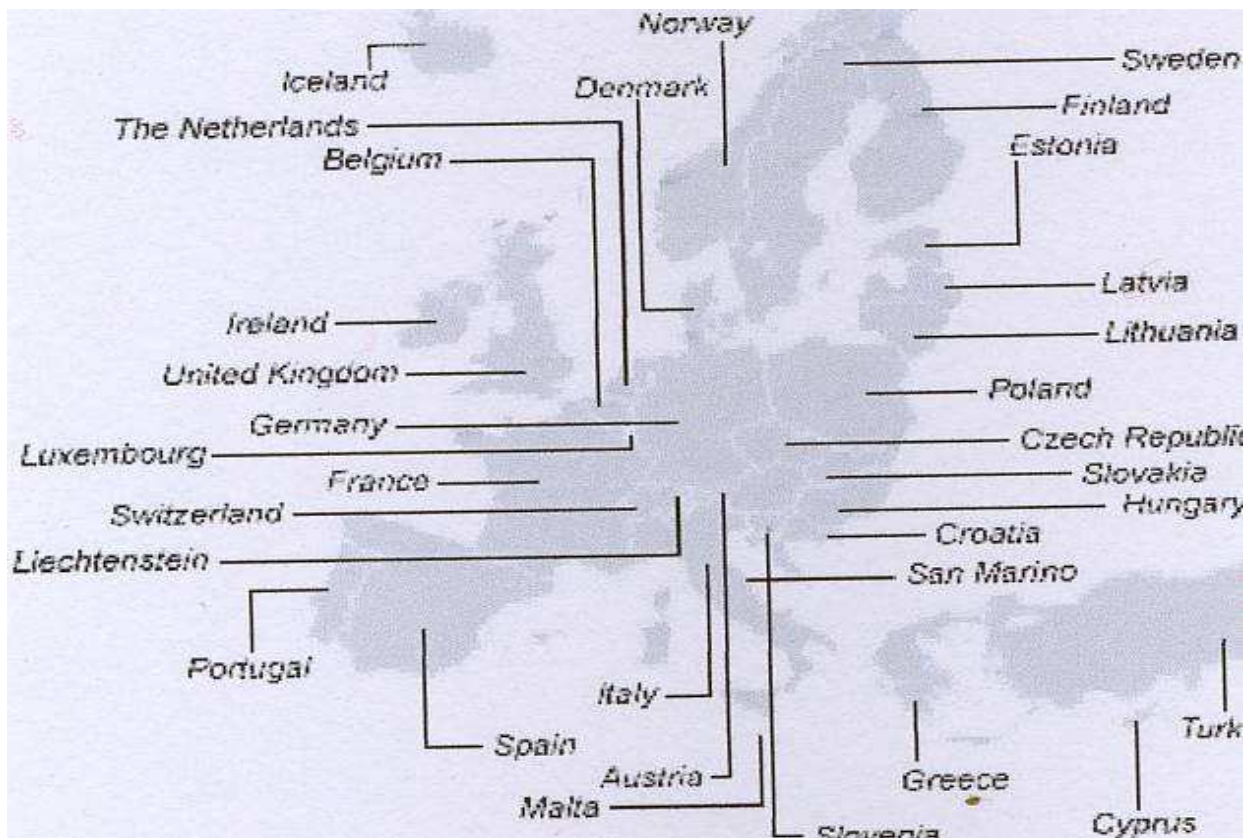
Die erreichte Qualifikation wird vom Supervisor auf einer 4-stufigen Skala bewertet:

1	Basiswissen und Fertigkeit vorhanden, aber Kompetenz unzureichend entwickelt
2	Kompetenz, um Aufgaben durchzuführen, aber nicht ohne Leitung und Supervision
3	Kompetenz, um Aufgaben durchzuführen, ohne Leitung und Supervision
4	Kompetenz, um komplexe Aufgaben durchzuführen, ohne Leitung und Supervision

* 1 credit entspricht 30 Arbeitsstunden

**European Federation of Professional Psychologists' Associations
(EFPA)**

Die 32 beteiligten Länder der EFPA



European Federation of Professional Psychologists' Associations (EFPA)

Einige Daten der EFPA

- 1981 in Heidelberg gegründet
- Vertritt ca. 165.000 europ. Psychologinnen/Psychologen
- Aktueller Präsident: Tuomo Tikkanen, Finnland
- Deut. Vertreter im Executive Council: Rainer Silbereisen
- Ein Verband pro Land kann Mitglied werden
- Hält alle 2 Jahre eine „general assembly“ ab
- 2007 im Rahmen des Europ. Kongresses für Psych. in Prag
- Unterhält „Standing Committees“ und „Task Forces“
- Finanzierung erfolgt über Mitgliedsverbände

Ziele der EFP

- Förderung der Psychologie als Wissenschaft und Profession
- Austausch zwischen nationalen Verbänden
- Entwicklung von ethischen Standards
- Berufspolitische Interessenvertretung
- Einsatz für das Gemeinwohl, Verbesserung der
- Lebensqualität, Verhinderung psychischer Erkrankungen etc.

Aktivitäten der EFPA

- Informationssammlung und -austausch
- Entwicklung allgemeiner Standards
für die Ausbildung und Berufsausübung:
EuroPsy-Projekt 2001 in London beschlossen
2005-07 Pilotphase des EuroPsy Zertifikats in 6 Ländern
(Finnland, Großbritannien, Italien, Ungarn, Spanien und Deutschland)